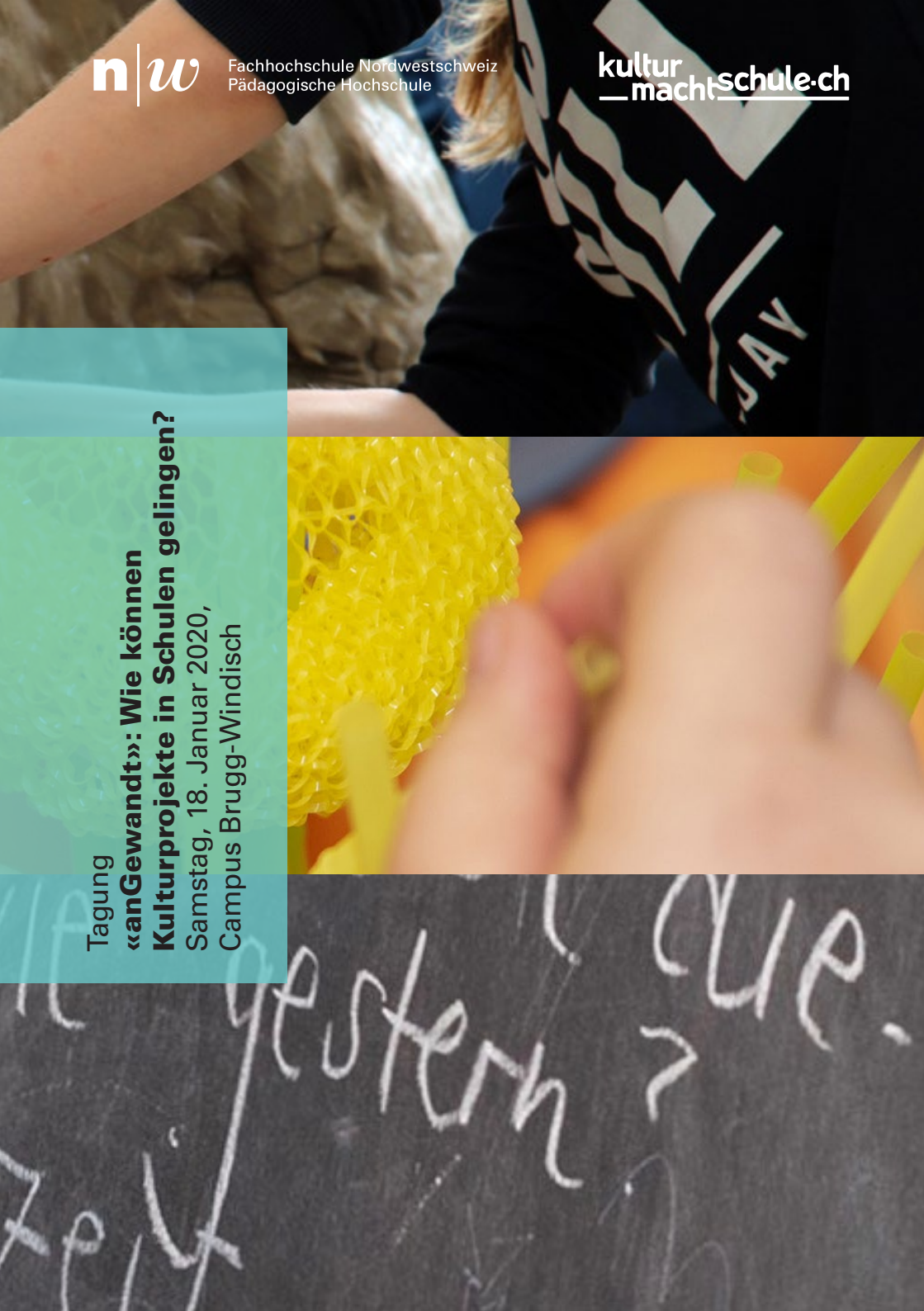


Tagung

**«anGewandt»: Wie können
Kulturprojekte in Schulen gelingen?**

Samstag, 18. Januar 2020,

Campus Brugg-Windisch



«anGewandt»:

Wie können Kulturprojekte in Schulen gelingen?

Samstag, 18. Januar 2020, Campus Brugg-Windisch

An der Tagung wird der Frage nachgegangen, wie mit künstlerischen Zugängen und in Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern neue Bildungsgelegenheiten im Schulalltag geschaffen werden können. Insbesondere sollen die im Lehrplan 21 festgeschriebenen Möglichkeiten fächerübergreifender Projekte anhand von konkreten Fallbeispielen zur Sprache kommen.

Ziel der Tagung ist, das Thema Kulturvermittlung als Querschnittsaufgabe in Schulen zu diskutieren und die Umsetzung möglicher Projekte im Unterricht anzugehen.

Die Referate von Prof. Dr. Sabina Larcher, Direktorin der Pädagogischen Hochschule FHNW und Ivana Scharf, Autorin, Beraterin und Seminarleiterin, beleuchten aus den Bereichen Bildung und Kultur die Bedeutung von Kunst als ganzheitlichen Auftrag in Schulen des 21. Jahrhunderts. Anschliessend werden in verschiedenen Workshops exemplarische Projekte aus den Perspektiven von Schulen und Kulturschaffenden vorgestellt, wobei auch mögliche Stolpersteine im Prozess der Durchführung von Projekten diskutiert werden. In den Workshops wird thematisiert, in welcher Art die Beschäftigung mit Kunst – sei es Musik, Theater oder bildende Kunst – neue Zugänge zu verschiedenen Wissensformen eröffnet und auf welche Weise die Kreativität gefördert werden kann.

Die in den Workshops gemachten Erfahrungen werden in einer abschliessenden Diskussion von der Moderatorin Karin Salm aufgenommen und bearbeitet.

Zur Auswahl stehen acht Workshops. Alle Teilnehmenden entscheiden sich mit der Anmeldung für zwei davon. Die Platzzahl ist beschränkt.

Die Tagung wird von der Fachstelle Kulturvermittlung des Kantons Aargau und dem Institut für Weiterbildung und Beratung der Pädagogischen Hochschule FHNW organisiert.

Workshops

Workshop 1

be part of it

Daniel Jeseneg, Primarlehrer und Schulleiter

Gestalterische und künstlerische Prozesse leben vom Suchen, Zweifeln, Experimentieren, Hinterfragen, Diskutieren, Verwerfen und Finden. Begibt man sich mit Kindern und Jugendlichen auf diesen Pfad, ändert sich die Dramaturgie des Unterrichts: Es gibt kein Richtig und Falsch mehr. Stattdessen gibt es viele «Vielleicht», «Das müssen wir ausprobieren!» oder «Das ist eine spannende Idee!». Anhand von drei konkreten Kunstprojekten (Film, Theater, Kooperation mit einer Künstlerin) werden Wege und Formen der Partizipation vorgestellt.

Workshop 2

Bilder: analog und digital. Zum Verhältnis von analoger und digitaler Kunstvermittlung

Silja Burch, Leiterin Kunstvermittlung und Anlässe Aargauer Kunsthaus
Sibilla Caflisch, Fachspezialistin Kunstvermittlung Aargauer Kunsthaus

Was ist das Potential von digitalen Bildern im Vergleich zu analogen? Im Projekt «Sammlung Aargauer Kunsthaus – DIY» erarbeiten Schulklassen ein Konzept für die Kuratierung eines Museumsraums mit digitalen Bildern. Im Workshop wird die Übersetzung eines originalen Kunstwerks in unterschiedliche analoge und digitale Medien differenziert betrachtet und die Teilnehmenden werden für die unterschiedliche Wahrnehmung sensibilisiert. Informationsgehalt und Wirkung der verschiedenen Bildformen werden untersucht und die Nutzung im Unterricht oder im Kunsthaus als ausserschulischer Lernort zur Diskussion gestellt.

Workshop 3

Dinge ordnen

Sascha Willenbacher, Co-Projektleitung Kulturagent.innen Schweiz,
Dozierender FHNW/ZHdK

In der Mitte des Raums befindet sich eine Ansammlung verschiedener Gegenstände, die von einigen Workshopteilnehmenden in eine Ordnung gebracht werden. Die Anlage dieses Settings ist simpel, bietet aber Raum für überraschende Dynamiken, Beobachtungen und Fragen. Was sich hier ereignet, bietet einen konkreten Einblick in das Potenzial, das Künste an Schulen entfalten können.

Workshop 4

Ein schöner Tag – und was es dazu braucht

Renate Baschek, Gesamtschulleiterin

Zwei Oberstufenklassen haben zusammen mit Asylsuchenden einen Film zu einem brennenden Thema gedreht. Der Film feierte im Juni 2017 Premiere. Nebst Sprachbarrieren mussten diverse andere Probleme gelöst werden. Die Kultur der Ermöglichung, das Ausloten von Spielräumen, das Gewinnen von Mitspielenden sowie der Stellenwert von Kunst und Kultur an einer Schule spielten für den Erfolg des Projekts eine entscheidende Rolle. Wie das Projekt gelingen konnte, wird im Workshop aufgezeigt.

Workshop 5

Kunst befähigt – Erfahrungen aus der Kunstvermittlung

Andrea Gsell, Kunstschaffende

«Stadtereignisse» wurde von den Kunstschaffenden «île flottante | Nica Giuliani und Andrea Gsell» und Lilian Beidler konzipiert und in Brugg und Aarau mit über 160 Schülerinnen und Schülern der Mittel- und Oberstufe im öffentlichen Raum durchgeführt. Der Workshop gewährt Einblick in die Projektarbeit, reflektiert gemachte Erfahrungen, weist auf Schlüsselmomente in der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen hin und zeigt Chancen und Herausforderungen eines solchen Kunstvermittlungsprojektes auf.

Workshop 6

Pro Paranatura Forschungslaboratorium

*Andrina Jörg, Mitarbeitende Professur für Kulturvermittlung
und Theaterpädagogik, Künstlerin, Kunstvermittlerin*

In ihrer künstlerischen Arbeit untersucht Andrina Jörg die Verflechtungen von Natur und Konsumkultur. Im Paranatur-Forschungslaboratorium haben ca. 200 Schülerinnen und Schüler zweier Primarschulen mit ihr die Grenzen zwischen Natur und Kultur vor dem Hintergrund des Konsumalltags überschritten und Visionen einer zukünftigen Parapflanzenwelt in einem Treibhaus und darum herum gestaltet. Teilnehmende erhalten Einblick in das Projekt und können die neue Artenvielfalt der Paranatur selbst entdecken und gedanklich oder zeichnerisch/skizzenhaft erweitern.

Workshop 7

Stolpersteine und andere Wegweiser

Georges Pfründer und Studierende der Pädagogischen Hochschule FHNW

Studierende der Pädagogischen Hochschule erzählen von Erfahrungen, die sie in exemplarischen Kulturvermittlungsprojekten als Praktikantinnen und Praktikanten in Schulen gemacht haben. Gemeinsam kommen wir danach ins Gespräch über Gelingensbedingungen, Hürden und Überwindungsstrategien.

Workshop 8

Wir stürmen das Theater!

Peter-Jakob Keltling, Künstlerischer Leiter Theater Tuchlaube

Was wäre, wenn eine oder mehrere Schulklassen einen Kulturbetrieb besetzten und für eine ganze Woche schalten und walten könnten, wie sie wollten? In einem rasanten Brainstorming erhalten die Workshopeteilnehmenden die Möglichkeit eines Gedankenexperiments, nämlich zu fantasieren, wie Schülerinnen und Schüler mit dem ihnen fremden Raum umgehen würden. Wollen sie selbst Stücke auf-führen? Oder laden sie Bühnenkünstlerinnen und Bühnenkünstler ein, für sie zu spielen? Wir entwerfen eine kleine Utopie ...

Tagungsprogramm

08.30 Eintreffen

09.00 Begrüssung durch die Tagungsleitung
Gunhild Hamer, Georges Pfründer und Regina Wurster
Moderation: Karin Salm

Referat 1

Kunst um ihrer selbst willen fördern

Prof. Dr. Sabina Larcher

Es gilt, Freiräume zu öffnen, in denen experimentiert und etwas riskiert werden kann, damit Schülerinnen und Schüler berührt werden. Damit öffnet sich ein Spannungsfeld zwischen zweckfreiem Tun und schulischen Anliegen. Der Input geht diesem nach.

Referat 2

Fünf Qualitätsbereiche künstlerischer Arbeit in Schulen

Ivana Scharf, Autorin, Beraterin, Seminarleiterin

Individualisierte Lernbegleitung, Lernumgebungen, die kollaborative Formen der Zusammenarbeit ermöglichen sowie neue Lehrmethoden sind gefragt. Daher sind die Impulse künstlerischer Arbeit für Schulen im 21. Jahrhundert so wertvoll. Schulen können künstlerische Prozesse selbstverständlich in den Schulalltag integrieren und damit Schülerinnen und Schülern eine Erfahrungswelt öffnen, die ihre Persönlichkeitsentwicklung fördert. Damit dies in hoher Qualität gelingt, sind fünf Qualitätsbereiche entscheidend.

Kaffeepause

Workshoprunde 1

Workshoprunde 2

Kultur macht Schule: Impuls

«anGewandt»: abschliessende Erkenntnisse

13.00 Weitere Gespräche beim gemeinsamen Mittagessen

Informationen

Datum

Samstag, 18. Januar 2020, 8.30 bis ca. 14.00 Uhr

Tagungsort

Campus Brugg-Windisch

Zielgruppe

Lehrpersonen, Schulleitungen, kulturverantwortliche Lehrpersonen
Kanton Aargau, Theaterpädagoginnen und -pädagogen

Anmeldung

Anmeldeschluss: Donnerstag, 3. Januar 2020

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

www.fhnw.ch/wbph-angewandt

Tagungskosten

CHF 160.–

- Kulturverantwortliche Lehrpersonen Kanton Aargau: keine Kosten
- Kanton AG: Lehrpersonen im Geltungsbereich des Gesetzes über die Anstellung von Lehrpersonen (GAL). Bis auf einen Eigenanteil von CHF 50.– werden die Kosten vom Kanton getragen (C).
- Kanton SO: Bis auf einen Eigenanteil von CHF 50.– werden die Kosten vom Kanton getragen.

Tagungsleitung

- Gunhild Hamer, Fachstelle Kulturvermittlung, Abteilung Kultur, Kanton Aargau
- Georges Pfründer, Professur für Theaterpädagogik und Kulturvermittlung
- Regina Wurster, Beratungsstelle Theaterpädagogik

Administration

Lorina Alacam

T +41 56 202 73 74

lorina.alacam@fhnw.ch



Folgende Hochschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bieten Weiterbildungen an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
- Hochschule für Gestaltung und Kunst
- Hochschule für Life Sciences
- Musikhochschulen
- **Pädagogische Hochschule**
- Hochschule für Soziale Arbeit
- Hochschule für Technik
- Hochschule für Wirtschaft



Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Institut Weiterbildung und Beratung
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch

Standort Campus Brugg-Windisch, T +41 56 202 71 60
Standort Solothurn, T +41 32 628 67 44

tagungen.iwb.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/wbph

